

RPK hat Fohrbach im Fokus

An der Gemeindeversammlung dürfte das Fohrbach zu reden geben: Die Rechnungsprüfungskommission will den Projektierungskredit für die Gesamt-sanierung des Bades streichen.

■ **ZOLLIKON.** Wie der amtlichen Ausschreibung vergangener Woche zu entnehmen ist, empfiehlt die Rechnungsprüfungskommission das erste Geschäft der Zolliker Gemeindeversammlung vom kommenden Mittwoch – die Überführung von drei Liegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen – zur Annahme. Beim Budget 2019 für das politische Gemeindegut wird sie aber Antrag auf eine Änderung stellen. Wie die RPK schreibt, sei die Kostenentwicklung in der Gemeinde besorgniserregend. Aus diesem Grund sei der im Budget vorgesehene Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken für die Gesamtsanie-

rung des Schwimmbads Fohrbach zu streichen. Ihren Antrag begründet sie damit, dass der Kredit nicht dringend sei. «Die generelle Meinungsbildung über die Zukunft des Fohrbachs hat noch nicht stattgefunden», heisst es in den Ausführungen und weiter: Es fehlten die Resultate aus dem Planungskredit über 400 000 Franken des laufenden Jahres und damit auch mögliche zukünftige Entwicklungsszenarien. Über einen allfällig notwendigen Projektierungskredit könnte die Gemeindeversammlung gemäss RPK frühestens im Juni nächsten Jahres abstimmen. Die entsprechend notwendigen Mittel sollten erst anschliessend festgelegt und im Budget 2020 vorgesehen werden. Zustimmung gibt es beim Steuerfuss: Den Vorschlag des Gemeinderates, den Steuerfuss bei 85 Prozent zu belassen, empfiehlt die Rechnungsprüfungskommission zur Annahme. (zzb)

Der Schuldenberg darf nicht wachsen



Die glp empfiehlt alle Geschäfte der Gemeindeversammlung unverändert zur Annahme.

Entscheidend für nachhaltig stabile Gemeindefinanzen bleiben die effektiven Schulden von Zollikon und nicht die verwirrende Verhältniszahl «Nettoschuld». Mit über 100 Millionen Franken sind die effektiven Schulden weiterhin sehr hoch.

Dank des aktuellen tiefen Zinsniveaus ist der Zinsaufwand für die Gemeinden zurzeit tragbar. Um eine Neuverschuldung in den nächsten Jahren zu vermeiden, hat konsequentes und besonnenes Kostenmanagement für uns eine hohe Priorität. Ziel sollte sein, spätestens in acht Jahren eine deutlich tiefere Fremdkapitalquote zu erreichen.

Den Antrag der RPK zur Streichung des eingestellten Planungskredites für das Fohrbach lehnen wir ab. Es bringt nichts, die Augen vor den anstehenden Herausforderungen zu verschliessen und den Bürger nicht sehr bald über die Zukunft der Badeanstalt abstimmen zu lassen.

Steuererhöhung unumgänglich



Die SP Zollikon beobachtet mit Sorge die defensive Budgetstrategie des Gemeinderates. Die Schätzung des Finanzplans sieht eine Erhöhung der Nettoschuld um 20 Millionen auf über 45 Millionen Franken im Jahr 2022 vor. Im zur Abstimmung stehenden Budget besteht zwar nur ein kleines Defizit von 0,3 Millionen Franken und dieses ist auch noch tangiert durch die Umlagerung der Liegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen – doch eine nachhaltige Finanzplanung sieht anders aus.

In den vergangenen Jahren haben immer wieder einmalige Effekte wie unerwartete Einnahmen durch Grundstückgewinnsteuern die Gemeindefinanz «retten» können. Es muss damit gerechnet werden, dass auch entsprechende Negativ-Überraschungen eintreten können. Sollte das der Fall sein, ist mit der aktuellen Finanzplanung kein Sicherheitspolster für die Zukunft vorhanden.

Die gegenüber dem Vorjahr im 2019 um 286 000 Franken höher budgetierten Informatikkosten der Schule sind ein Beispiel dafür, dass notwendige Kosten, die aus einem Budget gestrichen werden, dann einfach später anfallen. Eine Investitionspriorisierung wird so zur reinen Budgetkosmetik.

Die neue Finanzvorsteherin spricht im Interview mit dem «Zolliker Zumiker Boten» vom 26. Oktober 2018 von den drei Eingreifmöglichkeiten Investitionen, Ausgaben/Gebühren und Steuern. Mit Verweis auf den neu zusammengesetzten Gemeinderat vertröstet sie die Leser bezüglich eines Programms zur Senkung der Nettoschuld auf einen späteren Zeitpunkt. Eine Steuererhöhung wird in einem solchen Programm unumgänglich sein, da bei den Investitionen und Ausgaben die Möglichkeiten ausgereizt sind nach den Zusammenstreichungen im letztjährigen Budget. Der budgetierte Selbstfinanzierungsgrad von 62 Prozent wirkt für eine reiche Gemeinde mager.

Gemeindeversammlung Zollikon, Mittwoch, 5. Dezember, 19.45 Uhr (Türöffnung um 19 Uhr), Gemeindegut.

Traktandiert sind folgende Geschäfte:

1. Überführung von 3 Liegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen
2. Budget 2019 für das politische Gemeindegut



Die Legislaturziele der Schulpflege

Mit Elan und motiviert ist die Zolliker Schulpflege Anfang Juli in die neue Legislatur gestartet. Nachdem die Konstituierung und die ersten Sitzungen in der neuen personellen Zusammensetzung abgehalten worden waren, hat sie sich bereits Mitte September zu einem Workshop zur Erarbeitung der Legislaturziele getroffen.

■ **ZOLLIKON.** Wie die Behörde mitteilt, würden sie wichtige schulübergreifende Themen in den

nächsten vier Jahren beschäftigen. Ein Auftrag aus der externen Schulevaluation liege bei der Sonderpädagogik. Das bestehende Konzept sei nicht mehr aktuell, da sich die Anforderungen an die Sonderpädagogik ständig ändern würden. Es müsse überarbeitet werden, zugleich solle die Neuorganisation auf der Verwaltungsebene mit der sonderpädagogischen Fachstelle evaluiert werden.

Der begonnene Weg der Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde soll weiter beschritten werden. «In den Bereichen Informatik und Liegenschaften wird das

Zusammengängen ausgebaut», teilt die Schulpflege mit. Nachdem die ICT-Infrastruktur erneuert worden sei, müsse nun das ICT- und Medienkonzept wie geplant umgesetzt werden, das Zusammenspiel Lehrplan 21 und IT solle Ende Legislatur etabliert und konsolidiert sein.

Bei den Liegenschaften bedingen die steigenden Schülerzahlen eine dringende Erneuerung oder Erweiterung des Betreuungshauses Rüterwis. Dazu sollte auch die Weiterentwicklung der Tagesstrukturen geklärt sein, um das Raumkonzept flexibel zu gestalten. Das Sekun-

darschulhaus Buechholz müsse erdbebensicher werden. «Generell ist bei den weiterhin steigenden Schülerzahlen eine vorausschauende Schulraumplanung wichtig», hält die Schulpflege in ihrem Schreiben fest.

Vertrauen, Transparenz und zeitnahe Information seien die Schlüsselthemen der internen und externen Kommunikation, welche auch in der jetzigen Legislatur wieder einen wichtigen Platz einnehme. Im pädagogischen Bereich möchte sich die Schulpflege mit dem Thema Leistungsdruck in Schule und Elternhaus auseinandersetzen. (e)